

Rettungsassistent: Beruf mit guten Aufstiegschancen

Wik – Ein Jahr Schule, drei Praktika in der Klinik und eins auf der Rettungswache liegen hinter ihnen: 35 von 38 Schülern des Wiker Lehrinstitutes für Notfallmedizin Med-Ecole starten nach bestandener Prüfung nun ins einjährige Berufspraktikum.

Allgemeinmedizinische Grundlagen, Organisations- und Einsatztaktik, Kenntnisse der Notfallmedizin sind nur einige Themen, die zur Ausbildung zum Rettungsassistenten gehören. Im Durchschnitt absolvieren jährlich 40 Frauen und Männer in der Wik ihren Weg in den staatlich anerkannten Gesundheitsfachberuf. „Das ist ein verantwortungsvoller Beruf mit guten Aufstiegschancen“, so Schulleiter Ingo Kolmorgen, der besonders zwei seiner Schüler hervorhob: Die beiden 21-Jährigen Lutz Leimenstoll und Marc Pannenbeckers aus Altenholz und Kiel bestanden die dreiteilige Prüfung mit sehr gut.

„Mündlich gab es Fragen zum Nervensystem und Herzinfarkt sowie einen schriftlichen Test quer durchs ganze medizinische Grundwissen“, beschrieben die beiden. Zudem mussten sie im praktischen Teil unter anderem zei-

gen, wie man reanimiert. Lutz Leimenstoll geht nun für ein Jahr nach Hamburg, beendet dort seine Ausbildung und möchte dann Medizin studieren. Marc Pannenbeckers hat vorher bereits im DRK-Rettungsdienst gearbeitet und kann seine Ausbildung schon nach drei Monaten beenden, um auch Medizin zu studieren.

Wie der Rettungsassistent später zum Einsatz kommt und wie seine Ausbildung aussieht, möchte das Institut Med-Ecole bei einem Tag der offenen Tür am Sonntag, 10. Mai, von 13 bis 17 Uhr im Flintkampsredder 1-3 zeigen. Um

möglichst realistisch einen Einsatz zu trainieren, haben „wir einige Übungsräume zu typischen Notfallorten umgebaut. Für den Bereich häusliche Unfälle gibt es eine Einzimmerwohnung mit Küche und Badezimmer, in der beispielsweise ein Notfallsimulant in einer Badewanne notversorgt werden muss“, so Kolmorgen. Weitere Räume dienen Baustellen- und Handwerkerunfallszenarien und die Requisitenkammer beinhaltet die Ausstattungstücke für Unfallopfer. Infos unter www.med-ecole.de oder unter Tel. 329033. eye



Nach einem Jahr Schule samt Theorie und Praktika bestanden 35 von 38 Frauen und Männern ihr erstes Jahr zum Rettungsassistenten ab, nun folgt ein Jahr Berufspraktikum. Foto eye